



DER BISCHOF VON AUGSBURG

An die besetzten Pfarrämter und
Ordensgemeinschaften
im Bistum Augsburg

*nachrichtlich an die Hochw. Herren Dekane,
die Mitglieder der Hauptabteilungsleiter-Konferenz
und des Konsultorenkollegiums*

Augsburg, 29. September 2020

Liebe Brüder im priesterlichen Dienst,
liebe Diakone,
liebe Frauen und Männer in der Seelsorge,
liebe Schwestern und Brüder!

Das Arbeitsjahr hat wieder angefangen, und ich wünsche Ihnen dafür Gottes Segen! Noch hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff, sodass wir davon ausgehen, dass wir auch in den kommenden Wochen und Monaten mit dem Virus leben müssen. Die gute Nachricht ist: Trotz Corona fällt Weihnachten nicht aus. Natürlich wollen und werden wir den Geburtstag Jesu gebührend feiern. Das Fest lassen wir uns nicht nehmen. Gott ist im Kommen – auch heute! Diese Botschaft sind wir unseren Zeitgenossen schuldig.

Als Ihr Bischof möchte ich Sie ermutigen, nicht nur darüber zu klagen, was in diesem Jahr „nicht geht“, sondern auch kreativ und froh die Höhepunkte des Kirchenjahres, die in der näheren Zukunft anstehen, zu feiern.

Im Gotteslob steht ein Lied mit dem Titel: „Vertraut den neuen Wegen“ (GL 807). Es ist zur Wendezeit entstanden – also vor rund dreißig Jahren. Jetzt ist die Chance, dass wir als Kirche auch geistlich neue Akzente setzen.

Ich freue mich sehr, dass viele Köpfe und Herzen dabei sind, Pläne zu schmieden, um dem Weg durch die kommenden Monate zwischen Allerheiligen über Advent und Weihnachten bis zur Taufe des Herrn ein christliches Profil zu geben. Wir feiern die Feste ja nicht in erster Linie als Kulturereignisse, sondern als Erinnerung und Verheutigung des Heilsgeschehens, das unsere Heimat wesentlich geprägt hat: Gott wird Mensch, damit wir Menschen Gott näher kommen.

Es muss uns allen ein Anliegen sein, die Weihnachtsbotschaft unter die Leute zu bringen. Die Menschwerdung Gottes ist ja eine wesentliche Klammer, die uns Christen ökumenisch zusammenhält. Trotz bestehender konfessioneller Grenzen auch in Corona-Zeiten dürfen wir uns bei der Gestaltung unserer Gottesdienste in der jeweiligen Kirche vom gemeinsamen Schatz inspirieren lassen, den wir Katholiken mit unseren orthodoxen und evangelischen Schwestern und Brüdern teilen.

Mir geht es darum, dass die Weihnachtsbotschaft in ihrer Breite und Tiefe möglichst viele Menschen erreicht. Die Anregungen und Hinweise, die meinem Schreiben beigelegt sind, weisen in diese Richtung. Dankbar schaue ich auf alle, die sich beteiligen, um an ihrem Einsatzort dem Weihnachtsfestkreis ein frohes Gepräge zu geben.

Noch ein Anliegen bewegt mich: Weihnachten soll nicht nur ein Fest sein, das wir verkünden und liturgisch feiern. Die Menschwerdung Gottes ruft uns auch in den Dienst an unseren Mitmenschen. Weihnachten ohne Nächstenliebe wäre ein entkerntes Fest. Bitte gehen Sie „an die Ränder“ (Papst Franziskus) – durch einen Besuch bei einem armen, alten oder kranken Menschen; durch ein kleines Geschenk für jemanden, der einsam ist; durch Kontakt mit einem Menschen, der sich von der Kirche verabschiedet hat; durch eine Spende etwa für Adveniat oder die Sternsinger. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

So mögen die beiliegenden Anregungen Inspiration sein, um das Leben in Ihrer Gemeinde, Ihrer Gemeinschaft und nicht zuletzt in Ihren Familien und Freundeskreisen als Christen zu gestalten. Allen soll es darum gehen, dass bei den vielen Dingen und Terminen, die anstehen, Jesus Christus „dazwischenkommt“ (Predigt im Dom bei der Aussendung hauptberuflicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 26. September 2020). Gern begleite ich als Hirte Ihre Wege und bin Ihnen im Gebet verbunden!

Am Fest der hl. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, dem 29. September 2020

Ihr



+ Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg